

Hallo zusammen, herzlich willkommen,

auf Grund der aktuellen Einschränkungen, vor allem beim Singen, können wir immer noch kein Taizé-Gebet in der Kirche anbieten. Deswegen wenden wir uns wieder auf diese Weise an Sie. Wir freuen uns, dass Sie sich wieder auf diese Weise in die Gebetsgemeinschaft einbringen und den Impuls nutzen, um doch ein bisschen zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst zu kommen in diesen schwierigen Zeiten und in der Tradition von Taizé.

Nehmen Sie sich etwas Zeit suchen Sie sich in Ihrer Wohnung einen Ort, wo Sie gut zur Ruhe kommen können, entzünden Sie vielleicht eine Kerze, schaffen Sie sich eine schöne Atmosphäre und lassen Sie sich auf den Impuls ein.

Vielen Dank!

**Lied:** GL Nr. 386 Laudate omnes gentes

Erntedank – das Fest hat einen festen Platz im Jahresrhythmus und ist dennoch so schwer zu feiern für uns. Früher brachte noch jeder etwas mit zum Gottesdienst, oft krabbelten dann Spinnen über den Altar. Heute wird die Kirche häufig liebevoll geschmückt und jeder denkt: „Ja, es ist großartig, dass ich alles habe. Das sollte ich nicht vergessen.“ Und doch – gerade das ist schwer! Denn wir können so gut wie alles zum Leben und Essen fast jederzeit bekommen.

Manchmal bleibt nur die Frage, ob es günstiger bei Lidl oder Aldi ist. Manchmal ganz im Hinterkopf wundern wir uns vielleicht, dass im Februar schon Erdbeeren zu bekommen sind, aber dass Kiwis das ganze Jahr immer gleich verfügbar im Regal liegen, das ist selbstverständlich.

Die Fülle und Reichhaltigkeit ist Normalität. Heute, hier, für mich.

Und im Nachbarland?

Auf der anderen Seite der Erde?

Für den Obdachlosen, der oft auf dem Marktplatz schläft?

Für den Mindestlohnverdiener, der in Kurzarbeit musste?

Aber geht es nicht eigentlich auch noch um viel mehr als nur das Essen auf dem Tisch? Gerade in der Zeit vor der Wahl wurde an allen Ecken und Enden über unsere Welt als Ganzes gesprochen: Von Klimaerwärmung, Naturkatastrophen, Abholzung des Regenwaldes, Hochwasser, Verlust von Waldflächen; die Aufzählung könnte endlos weiter gehen.

Vielleicht ist es also umso wichtiger und schöner, dass dieses Fest noch immer seinen festen Platz hat.

**Lied:** GL. Nr. 174 Alleluja

**Evangelium Lesung: Lukas 16-20**

Und Jesus erzählte ihnen folgendes Gleichnis:

Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte. Da überlegte er bei sich selbst: Was soll ich tun? Ich habe keinen Platz, wo ich meine Ernte unterbringen könnte.

Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere

bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich!

Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast?

**Lied:** In manus tuas pater (Lieder aus Taizé Nr. 30)

Bei diesem Gleichnis vom reichen Kornbauern denken wir wahrscheinlich an Landwirtinnen und Landwirte. Aber eigentlich sind wir gemeint, unsere falsche Selbstsicherheit. Eine volle Scheune kann vor keinem noch so versicherten Ereignis bewahren. Der Reichtum vor Gott entsteht nur im Miteinander der Menschen und der gesamten Schöpfung. Denn die Verheißung Gottes, sie zielt nicht auf den Reichtum von mir und Dir, von Einzelnen und womöglich kleinere Gruppen, sondern auf ein gerechtes Miteinander aller in der Schöpfung.

**Lied: Halleluja Nr. 151** Nichts soll dich ängstigen (Nada te turbe)

## **ES IST ZEIT**

### **Einfacher zu leben**

Dann wächst von allein das Bedürfnis  
Alles Überflüssige, Anmaßende  
Und Verschwenderische loszulassen  
Äußeren Reichtum in inneren Reichtum  
Zu verwandeln  
Und das Glück im Einfachen zu finden.

## **ES IST ZEIT**

Achtsamer zu leben  
Wacher im Augenblick zu leben  
Und das Große im Kleinen zu sehen  
Anderen Menschen und der ganzen Schöpfung  
Mit offenem Herzen zu begegnen  
Und tiefe Liebe, Mitgefühl und Dankbarkeit  
Für das Leben zu entwickeln.

## **ES IST ZEIT**

Bewusster zu leben  
Dann wächst von alleine die Tatkraft  
Eigene Verhaltensweisen  
Zu überdenken und zu ändern  
Entschieden einzutreten für ein gerechteres  
Miteinander ohne Ausgrenzungen  
Und aufzustehen für eine lichtvollere Welt.

## **ES IST ZEIT**

(Helge Burggrabe, Menschlichkeit jetzt, Patmos-VerlagFürbitten)

**Lied:** Halleluja Nr. 200      Magnificat

## **Dank**

Du Gott der kleinen Dinge

Du öffnest mir die Augen und lässt mich täglich tausend Wunder sehen.

Hast auch dem kleinsten Ding und Lebewesen seine ihm eigene Gestalt gegeben.

Ich sehe staunend Blüten, Blätter, Steine, Ameisen, Käfer und Libellen.

Du Gott der kleinen Dinge, du öffnest mir die Ohren

und lässt mich ungezählte Stimmen hören.

Hast jedem Vogel einen eigenen Gesang gegeben. Ich höre Grillen zirpen, Blätter rauschen.

Dort plätschert eine Quelle.

Du Gott der kleinen Dinge, du öffnest mir die Sinne

und lässt mich immer wieder neue Düfte spüren.

Hast jeder Blume ihren ganz besonderen Duft gegeben.

Die frischgemähte Wiese erkenn' ich am Geruch, an einem anderen  
den kurz zuvor gefällten Baum.

Der Tannenwald riecht anders als das Meer.

Du Gott der kleinen Dinge,

Dank sei dir dafür.

**Lied:** Halleluja Nr. 148      Meine Hoffnung und meine Freude

## **Fürbitten**

Gott hat den Himmel und die Erde geschaffen, die Ozeane und das feste Land,  
Pflanzen, Tiere, Menschen und die Vielfalt der Mikroorganismen.

Er ist der Urgrund des Lebens, ihm vertrauen wir unsere Sorgen und Bitten an:

Wir beten für uns und alle, die Verantwortung tragen für unsere Welt,  
dass wir die Wunder der Schöpfung wahrnehmen und mit Klugheit und Tatkraft dem Leben  
dienen.

Wir beten für die Pflanzen, besonders für die Feldfrüchte,  
dass sie in ihrer Vielfalt Schätze unseres Lebens sind und bleiben.

Wir beten dafür, dass Gentechnik nicht die Welt verdreht und die  
Vielfalt der Schöpfung zur standardisierten Massenware verwandelt.

Wir beten für die Nutztiere, dass sie artgerecht und eines Mitgeschöpfes  
würdig versorgt und nicht ausgebeutet werden.

Wir beten für die Wildtiere, dass ihre Lebensräume erhalten bleiben.

Wir beten für alle Lebensformen, die vor dem Aussterben stehen,  
dass sich immer mehr Menschen finden, die für ihre Erhaltung eintreten.

Gott, Du hast uns Menschen zu Waltern Deiner Schöpfung gemacht, gib uns die Kraft und die Bescheidenheit unseren Auftrag zu erfüllen.

## **Vaterunser**

### **Schlussgebet:**

Guter Gott, wir danken Dir für alle kleinen und großen Gaben, die wir durch Dich und durch andere Menschen erfahren. Wir bitten Dich für alle Menschen, denen es schlecht geht und die Deinen Beistand brauchen. Sie und uns alle segne der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen Bald wieder in der Kirche mit Ihnen singen und beten zu können.

**Lied:** GL Nr. 386    Laudate omnes gentes

für das ganze Taizé -Team

Pastor Christoph Wertenbroch